



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ref. Pfarrhaus

Gemeinde

Glattfelden

Bezirk

Bülach

Ortslage

bei der Kirche

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Pfarrgasse 4
Bauherrschaft
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1541
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal ja
ISOS national ja
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Melanie Wyrtsch

Objekt-Nr.

05800479

Festsetzung Inventar

RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne
Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021
Liste und Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

PD 26.09.1964 RRB Nr. 1778/1964 vom 01.05.1964
Abtretung

Schutzbegründung

Das 1541 nach einem Brand auf bischöfliche Kosten neu erbaute ref. Pfarrhaus ist eines der ältesten ref. Pfarrhäuser im Kanton und das älteste bekannte Gebäude der Gemeinde. Es ist in seiner äusseren Substanz gut erhalten und verfügt am südlichen Eingangsportal über ein bauzeitliches Sandsteingewände mit spätgotischer Hohlkehlfprofilierung. Im von Fachwerkbauten geprägten historischen Dorfzentrum ist es neben der ref. Kirche (Chilenweg 9; Vers. Nr. 00478) das einzige gemauerte historische Gebäude; in dieser bäuerlichen Umgebung entfaltete der Massivbau zur Bauzeit eine herrschaftliche Wirkung und zeugt damit von der gesellschaftlich privilegierten Stellung des Pfarrers. Interessanterweise verfügt der Bau gleichzeitig auf seiner dem Dorfzentrum zugewandten nördlichen Traufseite über ein in Fachwerk erstelltes OG. Ansonsten entspricht er mit seinen symmetrisch gestalteten, schlichten Fassaden der im Kanton Zürich in der Frühen Neuzeit verbreiteten Formensprache des ref. Landpfarrhauses. Neben seiner hohen sozial- und architekturgeschichtlichen Bedeutung prägt das ref. Pfarrhaus durch seine prominente Lage im historischen Dorfzentrum das Ortsbild von Glattfelden wesentlich mit.

Schutzzweck

Erhaltung des ref. Pfarrhauses in seiner historischen Substanz mitsamt den historischen Oberflächen und Ausstattungselementen. Erhaltung eines ergänzenden Freiraums, der die Wirkung des Gebäudes gewährleistet.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das ref. Pfarrhaus liegt im historischen Dorfzentrum von Glattfelden südlich der zentralen Strassenkreuzung von Dorfstrasse, Steigstrasse und Gottfried-Keller-Strasse. Es steht im O giebelständig zur aus der Gottfried-Keller-Strasse abzweigenden Pfarrgasse. Vom Haupteingang an der südlichen Traufseite des Gebäudes führt ein geteilter Weg zum Chilenweg, der im SW eine Schlaufe um das Grundstück beschreibt, worin sich der Pfarrgarten und das ehem. Waschhaus (Bäckerweg 11; Vers. Nr. 00477) befinden. Auf der anderen Seite des Chilenwegs liegen im S die ref. Kirche und im SO das Gottfried-Keller-Zentrum (Chilenweg 5; Vers. Nr. 00490). Gegen den nördlichen Dorfplatz schliessen historische bäuerliche Fachwerkbauten an, so direkt im NO hinter einem Bauerngarten ein Wohnhaus mit Schopfanbauten, ebenfalls aus dem 16. Jh. (Gottfried-Keller-Strasse 4 u. a.; Vers. Nr. 00485 u. a.).



Ref. Pfarrhaus**Objektbeschreibung**

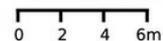
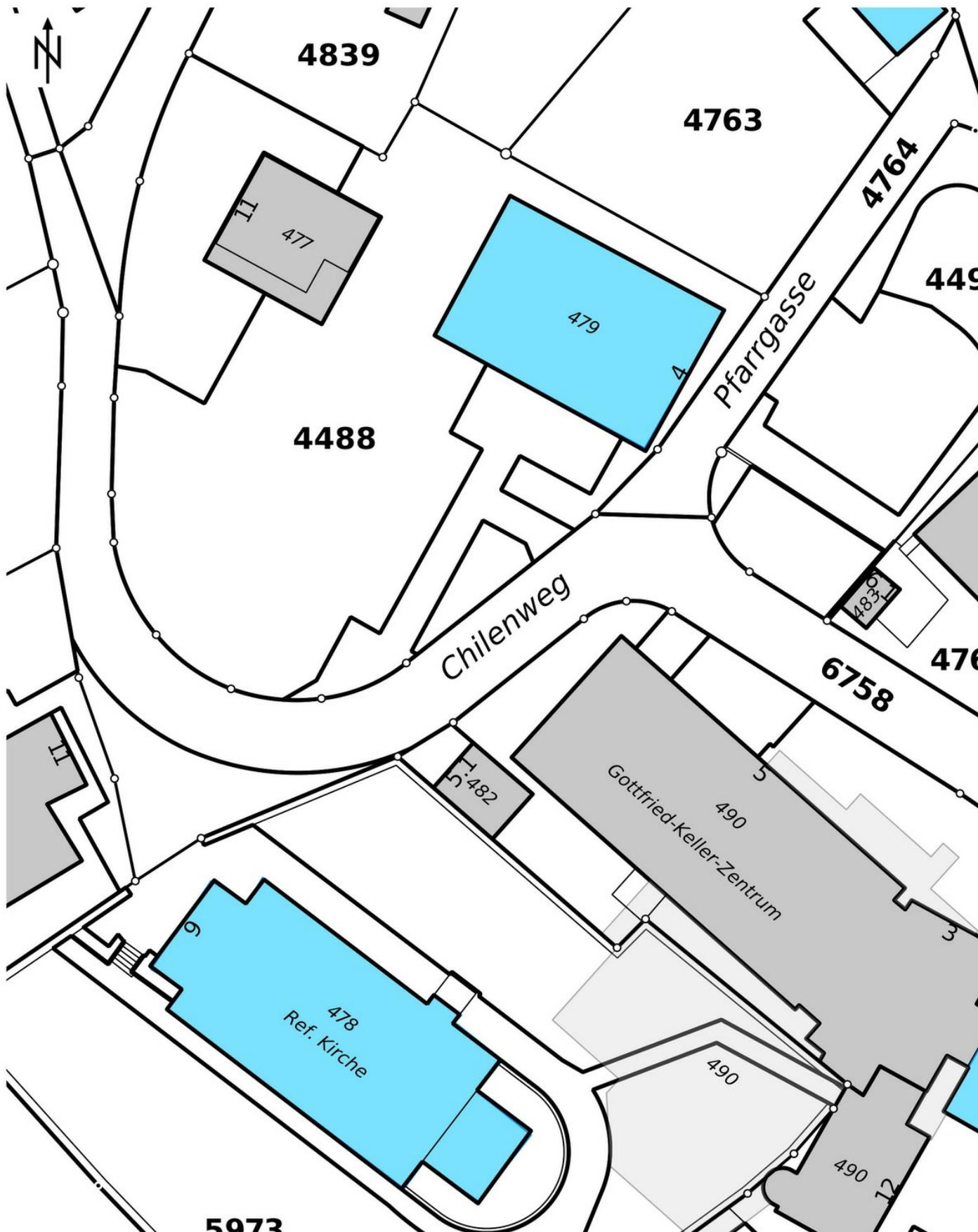
Dreigeschossiger, unterkellertes Mischbau über längsrechteckigem Grundriss unter leicht geknicktem, mit Biberschwanzziegeln gedecktem Satteldach mit holzverkleideten weissen Dachuntersichten. Im N, wo das Gelände leicht ansteigt, tritt das Gebäude zweigeschossig in Erscheinung. Die verputzten und weiss gestrichenen Fassaden zeigen regelmässig angeordnete Fensteröffnungen mit grauen, profilierten Sandsteingewänden und je einer kleineren halbkreisförmigen Öffnung im Giebfeld. Die 16-teiligen Sprossenfenster sind in den OG mit grünen Jalousieläden ausgestattet; die quadratischen, vergitterten Öffnungen im EG wurden anlässlich der Gesamtrenovation 1965 neu geschaffen. Die nördliche Trauffassade ist im hervorkragenden OG anders gestaltet: Sie zeigt freigelegtes, rot gestrichenes Fachwerk und unregelmässig angeordnete, mehrteilige kleine Fensteröffnungen von 1965. Im EG tritt hier der Treppenhausbereich ebenfalls aus dem Hauptbaukörper hervor. Die Südfassade ist vierachsig gestaltet, in der zweiten Achse von links liegt unter einem Pultdach das Eingangsportal mit gelb bemaltem, gotisch gekehltm Sandsteingewände und einer jüngeren hölzernen Eingangstür. Im EG der westlichen Giebfassade liegt ein Garteneingang mit einer zweiflügligen Holztür mit Glaseinsatz. Im Inneren wurde das Gebäude anlässlich der Renovation 1965 weitgehend umgestaltet. Das EG beherbergt seitdem im O einen Saal und im W zwei Sitzungszimmer. Eine einläufige Treppe erschliesst die Pfarrwohnung in den OG. In der Stube des 1. OG sind gemäss Literatur als einzige historische Ausstattungselemente Täfer und eine Tür aus Nussbaumholz erhalten.

Baugeschichtliche Daten

1541	Bau des Pfarrhauses anstelle eines durch Brand zerstörten Vorgängerbaus. Ein 1965 im EG entfernter Konsolstein trug die Inschrift: «MD/* XN(H)/CVRATE/P*/REPA:/ICH» (möglicherweise: «1500 auf gemeinsamen Beschluss wieder erstellt»), was darauf hinweist, dass das Pfarrhaus bereits 1500 wiederaufgebaut worden sein könnte.
1820	Ausbau der nordwestlichen Ecke der Nordfassade, Verputzen des Fachwerks
1821	Renovation, u. a. Ausbau der Nordfassade mit neuen Fenstern, Ersetzen der Kreuzstöcke durch einfache quadratische Einfassungen und neue Türöffnungen im südlichen EG
1860	Abriss der im W angebauten Pfarrscheune und Ersatz durch ein freistehendes Waschhaus mit Holzschopf
1948	Renovation
1965	Abtretung des ref. Pfarrhauses vom Kanton an die Kirchgemeinde Glattfelden mit anschliessender Gesamtrenovation. Neubau der westlichen Giebfassade, im N Entfernen des Anbaus von 1820, Freilegen des Fachwerks und Einbau von Fenstern im 2. OG, im N, S und W neue Fensteröffnungen im EG, im S Schliessen der 1820 ausgebrochenen Türöffnung; im Inneren Einbau einer Eingangshalle, eines Unterrichts- und eines Sitzungszimmers im EG sowie Ausbau der beiden OG zur Pfarrwohnung; gemäss Literatur Entfernung der verbliebenen spätgotischen Fenstergewände aus Sandstein sowie eines Konsolsteins im EG mit der Inschrift «MD/* XN(H)/CVRATE/P*/REPA:/ICH»
2001–2008	Fassaden- und Dachsanierung und Umbau: Umbau des 1. OG zum Büro, Umbau der Pfarrwohnung im 2. OG, Einbau eines Zimmers im DG
2011	Dämmung der Fensterleibungen und Schimmelsanierung der Pfarrwohnung, Einsetzen von zwei Lüftungsgittern im O

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band II, Die Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Horgen und Meilen, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1943, S. 50.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Glattfelden, Vers. Nr. 00479, Juli 1980, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 77–90.
- Kurzinventar, Glattfelden, Inv. Nr. II/1, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Zürcher Denkmalpflege, 4. Bericht 1964–1965, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich 1969, S. 62.



Ref. Pfarrhaus



Pfarrliegenschaft, Ansicht von NO, 15.02.2019 (Bild Nr. D101366_67).



Pfarrliegenschaft, Ansicht von SW, 15.02.2019 (Bild Nr. D101366_66).

Ref. Pfarrhaus



Pfarrliegenschaft, Ansicht von SO, 15.02.2019 (Bild Nr. D101366_65).